



ANREGUNGEN für ein friedliches Gespräch zwischen Menschen verschiedener Religionen

1. Wir sprechen miteinander, weil wir Neues von unseren Gesprächspartnern und Gesprächspartnerinnen wissen wollen und uns dadurch selbst verändern können.
2. Wir vergleichen nicht unsere Ideale mit der Praxis der Anderen, sondern unsere Ideale mit den Idealen der Anderen und unsere Praxis mit der Praxis der Anderen.
3. Wir wissen, dass es innerhalb unserer jeweiligen Religionen sehr unterschiedliche Auffassungen gibt und hören deshalb unseren Gesprächspartnerinnen und Gesprächspartnern aufmerksam zu, welche Auffassungen sie innerhalb ihrer Religionsgemeinschaften und zu bestimmten Themen vertreten.
4. Wir gehen wechselseitig offen, ehrlich und aufrichtig miteinander um.
5. Wir pflegen entsprechend der Menschenwürde und Gleichheit aller Menschen einen respektvollen, friedlichen, möglichst sogar liebevollen Umgang miteinander.
6. Wir wissen, dass Religionen in der Geschichte und in der Gegenwart mißbraucht wurden und werden, um Gewalt gegenüber anderen Menschen und Staaten auszuüben. Wir suchen im gemeinsamen Gespräch nach Möglichkeiten, für ein friedliches und gerechtes Zusammenleben einzutreten.

Wir freuen uns, wenn wir uns am Ende des Gespräches mit einem Lächeln über uns selbst, mit einer freundlichen Geste gegenüber dem anderen und mit Freude auf eine nächste Begegnung verabschieden können.

V.i.S.d.P: Dr. Gerdi Nützel

Interreligiöse Initiative Religionen auf dem Weg des Friedens

Medienkontakt: Ortrud Wohllwend | Telefon 0162-8785120

E-Mail presse@religionenaufdemwegdesfriedens.de

Spendenkonto: Berliner Sparkasse | KTO: 190 028 360, BLZ: 100 500 00

BIC: BELADEVXXX, IBAN: DE07100500000190028360

www.religionenaufdemwegdesfriedens.de



www.gewaltueberwinden.org



GEBETE FÜR DEN FRIEDEN

Christliches Friedensgebet

(im Geist von Franz von Assisi)

Herr, mach mich zu einem Werkzeug deines Friedens,
dass ich liebe, wo man hasst;
dass ich verzeihe, wo man beleidigt;
dass ich verbinde, wo Streit ist;
dass ich die Wahrheit sage, wo Irrtum ist;
dass ich Glauben bringe, wo Zweifel droht;
dass ich Hoffnung wecke, wo Verzweiflung quält;
dass ich Licht entzünde, wo Finsternis regiert;
dass ich Freude bringe, wo der Kummer wohnt.

Muslimisches Friedensgebet

(von The Peace Abbey)

Im Namen Allahs, des Erbarmers, des Barmherzigen: Lobpreis sei dem Herrn der Welt, der uns erschaffen und allen Stämmen und Nationen Land gegeben hat, auf dass wir einander kennen mögen, nicht um einander Verachtung zu zollen.

Sollte dein Feind nach Versöhnung streben, so trachte auch du nach dem Frieden und vertrau auf Gott, den Einen, der alle Dinge hört und weiß.

[Unter den Dienern Gottes sind ihm jene am nächsten, die in Demut wandeln, und wenn wir ihnen begegnen, sagen wir „O Friede, mein Friede“ zu ihnen.]

Jüdisches Friedensgebet

(Jonathan Magonet)

Gott, der du alles geschaffen hast, wir beten in Ehrfurcht zu dir, getrieben von dem Traum, dass ein harmonisches Zusammenleben zwischen den Menschen möglich ist. Wir kommen aus den unterschiedlichsten Traditionen, wir sind geprägt von gemeinsamen Glaubens- und Lebensweisheiten, aber auch von tragischen Missverständnissen; wir teilen große Hoffnungen und erste bescheidene Erfolge. Jetzt ist es für uns an der Zeit, dass wir einander im Bewusstsein unserer Vergangenheit begegnen, mit ehrlichen Absichten, mit Mut und der Bereitschaft, einander zu vertrauen, in Liebe und Zuversicht.

Möge unser Mut unseren Überzeugungen gleichkommen, und möge unsere Aufrichtigkeit so groß sein wie unsere Hoffnung. Möge unser

gemeinsamer Glaube an dich uns einander näher bringen. Mögen unsere Begegnung mit der Vergangenheit und unsere Erfahrungen in der Gegenwart Segen bringen für unsere Zukunft.

Buddhistischer Friedenstext

(von The Peace Abbey)

Mögen die leiderfüllten Wesen in allen Seinsbereichen unverzüglich von ihren Schmerzen befreit werden.
Mögen die Furchtsamen von Angst erlöst und die Verfangenen von Verstrickungen befreit werden.
Mögen die Entmachteten Kraft finden und alle Wesen einander wohlgesonnen sein.

Bahá'í-Friedensgebet

('Abdu'l-Bahá)

O Herr! Gewähre uns Deine unendlichen Gaben und lass das Licht Deiner Führung scheinen. Erleuchte die Augen, erfreue die Herzen mit bleibender Freude. Verleihe allen Menschen einen neuen Geist und schenke ihnen ewiges Leben. Öffne die Tore wahren Verstehens und lass das Licht des Glaubens strahlen. Sammle alle Menschen im Schatten Deiner Großmut und gib, dass sie sich einträchtig vereinen, auf dass sie wie die Strahlen einer Sonne, die Wellen eines Meeres und die Früchte eines Baumes werden. O dass sie doch alle trinken vom selben Born, dass sie erfrischt werden von derselben Brise und erleuchtet vom selben Lichtquell! Du bist der Gebende, der Barmherzige, der Allmächtige.

Hinduistisches Friedensgebet

(nach Rigveda und Rabindranath Tagore)

Dies ist an dich mein Gebet: Triff, triff bis zur Wurzel des Mangels mein Herz.

Gib mir die Kraft, leicht meine Freuden und Sorgen zu tragen.

Gib mir die Kraft, meine Liebe fruchtbar im Dienste zu machen.

Gib mir Kraft, die Armen nie zu verleugnen und meine Knie vor fremder Macht nicht zu beugen.

Gib mir die Kraft, meinen Geist über das Nichtige zu erheben, das mich täglich gefangen nehmen will.

Gib mir die Kraft, im Menschen aus verschiedenen Kulturen und religiösen Traditionen deine Nähe zu spüren, und gib mir die Kraft, mich deinem Willen hinzugeben in Liebe.

